

## KURZ NOTIERT

**A 40: Engpass bei Bochum**

Bochum. (Eig. B.) Autofahrer müssen sich auf der A 40 zwischen Wattenscheid-West und Gelsenkirchen-Süd am morgigen Sonntag, 25. November, auf Behinderungen einstellen. In beiden Fahrtrichtungen ist in der Zeit von 8 bis 16 Uhr jeweils eine Fahrbahn gesperrt.

**Cannabis-Pflanzen im Kofferraum**

Unna. (Eig. B.) 82 Cannabispflanzen beschlagnahmte die Polizei am Freitag bei einer Verkehrskontrolle an der A 44. Die Pflanzen hatten die Beamten im Kofferraum des Pkw entdeckt. Der 40-jährige Fahrer gab an, lediglich als Kurier unterwegs zu sein. Ein Drogentest schlug auf Cannabis und Kokain an.

**Häftling gelang die Flucht**

Ahlen/Münster. (ddp) Ein Untersuchungshäftling der JVA Münster ist am Donnerstag aus einem Gefangenentransportwagen entkommen. Dem Mann gelang die Flucht, als der Transporter in Ahlen einen weiteren Gefangenen aufnehmen sollte.

## WOHIN?

**Benefiz-Gala bei Starlight**

Am Sonntagabend, 25. November, tauschen die Darsteller des Bochumer Erfolgs-Musicals **Starlight Express** Rollschuhe und Kostüme gegen feine Abendgarderobe: Ab 19 Uhr präsentieren sie im Rahmen einer großen **Benefiz-Gala** die bekanntesten Hits aus den großen Musicals. Der Erlös des Abends geht an die Hilfsaktion „Ein Herz für Kinder“ (Einlass 18 Uhr, Infos unter ☎ 0180/51 52 530).

**Iphigenie im Apollo**

Um den Triumph der Wahrheit und Menschlichkeit über Barbarei und weltkluge List geht es in Goethes Klassiker „Iphigenie auf Tauris“. Als Eigenproduktion des **Siegener Apollo-Ensembles** ist das Stück am heutigen Samstag, 20 Uhr, im Apollo-Theater zu sehen.

## STAU-GEFAHR

**A 2 Richtung Oberhausen** zw. Recklinghausen und Herten, 9-12 Uhr, bis 20 Min. Wartezeit.

**A 2 Richtung Hannover** zw. Herten und RE, 9-12 Uhr, bis 20 Min.

**A 46 Richtung Düsseldorf** zw. Wuppertal-Varresbeck und Sonnborner Kreuz, 9-18 Uhr, bis 10 Min.

**Sonntag**  
**A 40 Richtung Venlo** zw. BO-Wattenscheid-West und GE-Süd, 6-18 Uhr, über 30 Min.

**A 40 Richtung Dortmund** zw. GE-Süd und BO-Wattenscheid-West, 6-18 Uhr, über 30 Min.

(Prognose: Landesbetrieb Straßenbau NRW)  
Weitere Infos im Internet unter <http://baustellen.strassen.nrw>

## E-MAIL:

landesredaktion  
@westfaelische-rundschau.de



Mit eigener Homepage Job-Chancen verbessern: Gurbet Acar stellt Bewerbungsunterlagen und Lebenslauf ins Internet.

(WR-Bild: Franz Luthe)

Bewerbungsunterlagen im Internet: Schüler mit Zuwanderungsgeschichte wollen Chancen verbessern

## Auf Jobsuche mit eigener Homepage

Von Michael Schmitz

**Bochum. Kinder von Zuwanderern haben von vornherein schlechtere Chancen, eine Lehrstelle zu finden. In Bochum suchen Jugendliche Ausbildungsplätze mit eigenen Internetseiten, auf denen sie ihre Fähigkeiten zeigen. Neun Schülerinnen und Schüler der Hans-Böckler-Schule haben jetzt ihre Wünsche und Hoffnungen ins Netz hochgeladen.**

„Herzlich willkommen auf meiner Bewerbungshomepage“. Wer die Seite von Julia Kechter ansteuert, stößt auf eine freundliche Einladung. Ihren Berufswunsch, der noch ungenau gehalten ist („Ich suche einen Ausbildungsplatz im Ruhrgebiet“), hat sie in eine pinkfarbene Seite gebettet. Aktuelle Fotos von sich hat die 15-jährige Deutsch-Russin aus Kasachstan gerade nicht zur Hand, deswegen schreibt sie: MoMeNtAn KeInE fOtOs. „Auch kreativ“, meint Kai-Uwe Olbrich vom Integrationsbüro der Stadt Bochum.

Zusammen mit dem EDV-Dozenten Klaus Büchi hilft er den Schülern im Computerraum der Hans-Böckler-Schule, mit einer Präsentationssoftware ihre Bewerbung,

Zeugnisse, Lebensläufe und Fotos auf eine eigene Internetseite zu packen.

„Die Homepage soll nicht die traditionelle Bewerbung und das Vorstellungsgespräch ersetzen, sondern sie ist ein zusätzliches Angebot an mögliche Arbeitgeber“, sagt Büchi. Die Jugendlichen könnten auf ihre Kenntnisse verweisen und sagen: Ich habe schon einmal eine kleine HTML-Seite gebaut.

Das Projekt soll die jungen Menschen mit der Informationstechnologie bekannt machen und Bewerbungs-Chancen verbessern. „Es sind Schüler, die durch sprachliche Verzögerung in der Schule schwächere Leistungen ha-

ben und auf dem Arbeitsmarkt ohnehin benachteiligt sind. Solche Projekte muss man forcieren“, sagt Schulleiter Walter Sembritzki.

### „Eine große Sache fürs Selbstwertgefühl“

Als die Realschule vor einigen Jahren den Migrationshintergrund von Schülern der 5. Klasse ermittelte, kamen unerwartete Ergebnisse heraus. „44 Prozent! Da hätten wir nie mit gerechnet“, sagt Sembritzki. Die Hans-Böckler-Schule hat zwei Integri-

onshelpher, was, so Sembritzki, schon außergewöhnlich sei, und bietet Förderklassen und -programme an, um die Kinder möglichst früh und möglichst intensiv mit Sprache zu konfrontieren. Wichtig seien natürlich auch solche flankierende Maßnahmen wie das Homepage-Projekt.

Jetzt sitzen Nikolaj, Artur, Vitali, Savya, Julia, Gurbet, Anna und Mahmut in ihrer Freizeit hier und versuchen, einen Fuß in die Tür der Mediengesellschaft und die der Arbeitswelt zu bekommen. Nikolaj (15) lernt englisch, französisch und deutsch, spricht fließend russisch und möchte Dolmetscher oder Journalist werden. Savya und Acar wür-

den gerne Arzthelferinnen werden, Anna sucht eine Ausbildung in einem sozialen Beruf. „Vielleicht habe ich durch das Projekt mehr Chancen“, sagt die 15-jährige Julia.

Fachleute wie Jessica Moryson, Personalreferentin bei der Fahrzeug-Werke Lueg AG in Bochum, halten den Ansatz des Homepage-Projektes grundsätzlich für gut. „Das ist nicht schlecht gemacht. Bewerbungen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die ich sonst bekomme, sehen anders aus“, sagt sie.

Die Bedeutung, die Schulleiter Sembritzki Online-Bewerbungen zumisst („Einige Firmen setzen heute so etwas voraus“), sieht Moryson noch nicht. Sie müsse sie im Netz erst einmal finden und zusätzlich zu den 2000 Bewerbungen sichten, die jährlich bei Lueg eingingen. „Generell ist eine gut gemachte, aussagekräftige Online-Bewerbung aber genauso wertvoll wie eine, die per Post eingeht.“

Kai-Uwe Olbrich vom Integrationsbüro sieht aber noch einen anderen, nicht zu unterschätzenden Vorteil: „Die Jugendlichen werden oft abgelehnt und erleben Misserfolge. Fürs Selbstwertgefühl ist eine gelungene Homepage eine große Sache.“

■ [www.bochumer-schueler.de](http://www.bochumer-schueler.de)

## INFO

### Innerhalb von zwei Wochen ins Netz

- Das Projekt „Bewerbungshomepage“ für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte wurde 2006 von der Landesregierung ins Leben gerufen und wird an fünf Bochumer Schulen durchgeführt.
- In 24 Unterrichtseinheiten entwerfen die Schüler unter Anleitung von EDV-Dozent Klaus Büchi (Bild) innerhalb von zwei Wo-



Bild: Luthe

len durchgeführt. ■ In 24 Unterrichtseinheiten entwerfen die Schüler unter Anleitung von EDV-Dozent Klaus Büchi (Bild) innerhalb von zwei Wo-

Euskirchener Ordnungsamt überprüft mit minderjährigem Azubi den Jugendschutz im Handel

## 17-Jähriger bekam beim Testkauf Wodka und Zigaretten

Von Markus Peters

**Euskirchen. (ddp) Die Idee von Ursula von der Leyen (CDU) sorgte jüngst für Aufregung: Die Familienministerin hatte vorgeschlagen, mit minderjährigen Testkäufern zu überprüfen, wie genau der Handel es mit dem Jugendschutz nimmt. Die Stadt Euskirchen hat jetzt den Praxistest gemacht. Das Ergebnis: Ein minderjähriger Azubi bekam sowohl Zigaretten als auch Wodka.**

Schon der erste Testkauf von Christian Schmitz trifft ins Schwarze: In einem Kiosk erhält der schwächliche 17-Jährige ohne Zögern eine Schachtel Zigaretten. Ulrich Gläser vom Ordnungsamt



Der Testkauf hat bewiesen: In vielen Supermärkten wird auf den Jugendschutz wenig Wert gelegt. (Bild: M. Gottschalk/ddp)

ist verstimmt. Als der Behördenchef die Inhaberin zur Rede stellt, ist ihr Unrechtsbewusstsein nicht sonderlich ausgeprägt: „Ich war mit Aus-

packen beschäftigt und habe nicht genau hingeschaut.“ Mitte Oktober hatte die Ministerin vorgeschlagen, Jugendliche als verdeckte Test-

käufer einzusetzen. Nach heftiger öffentlicher Kritik zog sie ihr Vorhaben zurück.

In Euskirchen hätten die erpaptten Geschäftsleute keine Sanktionen zu befürchten, schließlich seien die Verstöße von der Behörde provoziert, betont Gläser: „Uns geht es darum, beim Handel ein Bewusstsein für den Jugendschutz zu schaffen.“

In einem Kiosk, wo Christian prompt Zigaretten erhält, nimmt man den Rüffel gelassen: „Ihr macht aber einen Aufstand“, amüsiert sich der Inhaber. Das Lachen könnte ihm vergehen, wenn er von Eltern der rauchenden Kinder angezeigt wird. Erst vor kurzem hatte sich ein Vater an die Behörde gewandt, weil sein Sohn (11) an einem Kiosk Zi-

garetten kaufen konnte. Der Kioskbetreiber musste 500 Euro Bußgeld zahlen.

Das droht im Ernstfall auch dem Getränke-Discounter, bei dem Christian eine Flasche Wodka kaufen kann. Besonders peinlich: Direkt über der Kasse hängt das Schild mit dem Hinweis, dass harte Alkoholika nicht an Minderjährige abgegeben werden. Die Verkäuferin ist zerknirscht: „Ich dachte mir schon, dass er sehr jung ist, aber dann...“

Die Bilanz der Testkauf-Aktion ist für Gläser enttäuschend: In fünf von neun Supermärkten bekam der 17-jährige Auszubildende ohne weiteres Wodka. Zudem verkaufte man ihm in der Hälfte der überprüften vier Kioske Zigaretten.

In Nachrodt

## „Mosquito“ im Einsatz gegen Jugendliche

**Nachrodt-Wiblingwerde. (gs) Vorzeitig beendet wurde in Nachrodt-Wiblingwerde der Testeinsatz eines „Mosquito“-Ultraschallgeräts. Mit dem Gerät gelang es zunächst erfolgreich, nächtliche Gelage von Jugendlichen an einer Grundschule zu stoppen. Dann kappten diese die Stromzufuhr.**

Das Ordnungsamt hatte das kleine Gerät von einem Schweizer Hersteller anbringen lassen, auch weil massive Vandalismusschäden durch die Jugendlichen aufgetreten waren. Zum Hintergrund: Aus dem Lautsprecher kommen Geräusche auf Frequenzen, die nur für junge Menschen hörbar und sehr unangenehm sind. „Wir haben gute Erfahrungen gemacht“, sagt Behördenchefin Birgit Tupat. „Es gab keine zerdepperten Wodkaflaschen mehr, keine zerschlagenen Fensterscheiben, keine Schmierereien an den Wänden.“ Das Gerät sei über eine Zeitschaltuhr abends und nachts intervallartig eingeschaltet worden. Der auf 20 Tage angesetzte Versuch endete durch das gekappte Kabel vorzeitig. Die Ergebnisse werden dem Rat der Gemeinde dennoch am Montag vorgestellt.

## Prozess: Zweifel an Schuld der Polizistin

**Güstrow/Dortmund. (K.M.)** Im Prozess um den tragischen Tod des Dortmunder Polizisten Benjamin Brekau, der am letzten Tag des G-8 Gipfels in Heiligendamm aus dem Mannschaftsbus stürzte, hatte gestern im Amtsgericht Güstrow der Dekra-Gutachter das Wort. Demnach scheint zweifelhaft, ob die Polizistin am Steuer tatsächlich die Schuld an dem Unfall trägt, wie es der Staatsanwalt sieht. Fazit des Sachverständigen: Der Bus fuhr höchstens 21 km/h, als der 27-Jährige durch die wegen der Hitze geöffnete Tür auf die Straße stürzte. Benjamin Brekau, der direkt dort saß, sollte sie festhalten, ließ sie jedoch für einen kleinen Moment los, stand auf - und verlor das Gleichgewicht. Der Prozess geht am 14. Dezember weiter.

## Bad Berleburg: Verletzte bei Brand

**Bad Berleburg. (lpd)** Beim Brand in einem Haus in Bad Berleburg wurden in der Nacht auf Freitag fünf Menschen, darunter ein Kind und zwei Babys, durch Rauchgase leicht verletzt. Weil im Treppenhaus Kinderwagen brannten, war den im Haus lebenden zwei Familien der Fluchtweg versperrt. Die Feuerwehr rettete sie über eine Drehleiter. Wie es zu dem Feuer kommen konnte, ist unklar. Die Polizei ermittelt wegen „schwerer Brandstiftung“.

## Beifall für Anzeige nach Elefantenrennen

**Dülmen. (dpa)** Beifall und Dank haben Polizisten für eine Anzeige nach einem Elefantenrennen bekommen. Zuvor hatte ein Lastwagenfahrer eine Strecke von zehn Kilometern gebraucht, um auf der A 43 bei Dülmen einen anderen Lkw zu überholen. Anschließend hielten Polizisten den Fahrer an. Während der Kontrolle bremsen mehrere Autofahrer, bedankten sich oder applaudierten.